

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Fryhling**

**Kleist, Ewald Christian von**

**Zyrich, 1751**

Der Vorsaz.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-1755**

## Der Vorfaz.

**D**ich treibt dein Eifer, wie dein Ross die Sporen,  
 O Held! was fleuchst du zu des Todes Thoren!  
 Suchst du, damit dich Wahn und Nachruhm labe,  
 Den Weg zum Grabe?

Lafs Luft und Zeiten yber Thal und Hoehen  
 Mit ewgen Flygeln deine Thaten wehen,  
 Das Feld Elifens wird von fernem Schallen  
 Nicht wiederhallen.

Und du, o Geizhals! magst mit Myh entdeken,  
 Was uns Gebyrge weislich tief verfteken;  
 Auf! fyll in Peru, trotz sei Flut und Winden,  
 Dein Schiff mit Synden.

Gekroenter Poebel, las in stolzen Zimmern  
 Jaspis, Tapeten und Cristalle schimmern;  
 In Schloesser drængt sich oft ein Schwarm von Leide  
 Im Kleid der Freude.

Der Ruh im Schoffe, will ich eurer Rotten  
 An hellen Bæchen, wie mein - - - spotten,  
 Welchen die Dichtkunst, wenn sein Lied erthoenet,  
 Mit Epheu kroenet.

Er schwingt sich muthig in den Kreis der Sterne  
 Durch Dunst und Welken. Von der hohen Ferne  
 Schaut er, wenn Schaaren wilder Krieger lermen,  
 Nur Wespen schwermen.

Er schaut von oben Lænder Hufen gleichen,  
 Und Stædte Loechern; In den engen Reichen  
 Schaut er in Haufen, heissen Geiz zu kyhlen,  
 Maulwyrfe wyhlen.

Denn

Dann denkt er feufzend mit geryhrten Sinnen:

„Was wollt ihr Thoren endlich noch beginnen?

„Ihr rafet; Meint ihr, in den fchmalen Zonen

„ewig zu wohnen?

„Tod, Qual und Schrecken, lafst ihr, um zu fiegen,

„Aus holen Schlynden auf die Bryder fliegen;

„Ift eurem Hochmuth in der Lander Menge

„Der Raum zu enge?

„Laft ihr nur darum ewge Baue gleiffen,

„Um fchnell diefelben wieder einzureiffen?

„Der fchnelle Tod wird euch in kurzen Zeiten

„Hoelen bereiten.

Drauf greift er geizig nach der goldnen Leier,

Bestraft des Lafters kriechend Ungeheuer,

Sein Lob des Hochften fchallt in regen Lyften,

In Wald und Klyften.

So foll mein Geift fich zu den Wolken fchwingen,

So ryhrend folln meine Saiten klingen,

Heb mich, o - - , von den feichten Hygeln

Auf deinen Flygeln.



D

Lob